

# Kleine häusliche Sonntagsliturgie für den 12. Sonntag

Zur Vorbereitung für die kleine Sonntagsliturgie können sie ein Kreuz und eine Kerze auf dem Tisch vorbereiten. Wenn vorhanden auch Weihwasser. Auf unserer Homepage bieten wir Ihnen die Lieder auch zum Download an.  
V= Vorbeter, L= Lektor, A: Alle gemeinsam

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Der Herr ist die Stärke seines Volkes, er ist Schutz und Heil für seinen Gesalbten. Halleluja!

Lied: Gotteslob (GL) 275 "Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet"

V: Liebe Mitchristen.

Liebe Gemeinde! Aus eigener Erfahrung wissen wir: Es gibt in unserem Leben vieles, das uns Angst macht. Wir haben Angst vor einer Krankheit, vor einem Unfall, vor Schmerz vor der Schule oder einer Prüfung. Nicht zu letzt haben wir Angst, wie es wohl weiter gehen wird in dieser Zeit der Corona-Pandemie-

Wir alle haben Angst — das scheint ganz normal zu sein. Und ebenso normal scheint es zu sein, daß wir unsere Angst zeigen dürfen: dem Vater, der Mutter, oder einem Freund.

In der Tat sind wir nicht alleine gelassen in unserer Angst: Jesus will uns Kraft geben. Auch wir dürfen unsere Ängste, die unser Leben beeinträchtigen vor Jesus tragen. Jesus will und kann auch uns helfen, daß die Stürme der Welt uns nicht in die Tiefen des Todes ziehen.

V: Bekennen wir nun im Kyrie Jesus Christus als den menschengewordenen Sohn Gottes.

Herr Jesus Christus, du bist einer von uns geworden.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, du schätzt jeden einzelnen Menschen so wie er ist.

A: Christus, erbarme dich unser.

V: Herr Jesus Christus, du hilfst uns in allen Widrigkeiten des Lebens.

A: Herr, erbarme dich unser.

V: Der allmächtige Gott, erbarme sich unser, er lasse alle Schuld von uns und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.

V: Lasset uns beten:

Heiliger Gott, gib, dass wir deinen Namen allezeit fürchten und lieben. Denn du entziehst keinem deine väterliche Hand, der fest in deiner Liebe verwurzelt ist. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Evangelium: Mt 10, 26-33

L: Lesung aus dem Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Aposteln: Fürchtet euch nicht vor den Menschen! Denn nichts ist verhüllt, was nicht enthüllt wird, und nichts ist verborgen, was nicht bekannt wird. Was ich euch im Dunkeln sage, davon redet im Licht, und was man euch ins Ohr flüstert, das verkündet auf den Dächern!

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können, sondern fürchtet euch eher vor dem, der Seele und Leib in der Hölle verderben kann!

Verkauft man nicht zwei Spatzen für einen Pfennig? Und doch fällt keiner von ihnen zur Erde ohne den Willen eures Vaters. Bei euch aber sind sogar die Haare auf dem Kopf alle gezählt. Fürchtet euch also nicht! Ihr seid mehr wert als viele Spatzen.

Jeder, der sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen. Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde auch ich vor meinem Vater im Himmel verleugnen.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

Lied GL 190 "Heilig, heilig, heilig"

Ggf. kann man nun den Sonntagsimpuls von Pfr. Weiger (s. Anhang) vortragen.

V: Verbunden mit der Glaubensgemeinschaft der Kirche beten nun das Glaubensbekenntnis (GL 3,4) Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen....

V: Lasst uns nun all unsere Sorgen und Bitten vor Gott tragen.  
Herr Jesus Christus, unser Bekenntnis zu dir lässt unser Vertrauen in deine Güte und Treue zu uns wachsen. So wagen wir zu bitten:

L: - Für alle Mitarbeiter unserer Kirche: dass sie sich immer wieder der Frage stellen, wer Jesus Christus für sie ist, uns so ein ehrliches Zeugnis für ihn ablegen.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

L: - Für alle Suchenden und Zweifelnden: dass in ihnen Vertrauen wächst zu den eigenen Fähigkeiten und zu Gottes bleibender Zusage.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

L: - Wir beten für diejenigen, die sich um die Leidenden und Einsamen sorgen: Laß sie auch selber Freude und liebende Zuwendung finden.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

L: - Für alle notleidenden Menschen, denen die Türen zu einem befreiten Leben verschlossen sind: dass wir auf sie aufmerksam werden und ihnen nach unserem Vermögen zur Seite stehen.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

L: - Für alle Verstorbenen: dass sie im Himmelreich Gottes angenommen worden sind.

A: Wir bitten dich erhöre uns.

L: - Stärke alle, welche in dieser Zeit der Coronaepidemie für unser Wohlergehen und für unsere Gesundheit schwere Entscheidungen zu fällen und viel zu leisten haben. Christus höre uns.

A: Wir bitten dich erhöere uns.

V: Gott, wir danken dir für das Zeichen deiner großen Liebe zu uns, für deinen Sohn Jesus Christus. An ihm erkennen wir, wie wir nach deinem Willen leben können. Er ist unser Wegbegleiter. Dafür danken wir dir und loben dich durch ihn, deinen Sohn und unseren Freund und Bruder heute und an allen Tagen unseres Lebens.

V: Alle unsere Anliegen wollen wir nun in jenes Gebet legen, welches uns Jesus selber gelehrt hat.

A: Vater unser,...

V: Wir sind heute an der Teilnahme der sakramentalen Kommunion gehindert. Die Priester unserer Seelsorgeeinheit feiern aber heute die Heilige Messe für uns alle. Durch die "Geistige Kommunion" können auch wir in geistlicher Weise die Kommunion empfangen.

V: Lasset uns beten: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Erbarme dich unser.

V: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt.

A: Gib uns deinen Frieden.

V: Mit einem Gebet des Heiligen Padre Pio wollen wir uns ganz mit Christus vereinen: Mein Jesus, ich glaube, dass Du im allerheiligsten Sakrament des Altares zugegen bist. Ich liebe dich über alles und meine Seele sehnt sich nach Dir. Da ich Dich aber jetzt im Sakrament des Altares nicht empfangen kann, so komme wenigstens geistigerweise zu mir. Ich umfange Dich, als wärest Du schon bei mir und vereinige mich mit Dir! Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an. Lass nicht zu, dass ich mich je von Dir trenne. Amen

Stilles persönliches Gebet

V: Lasset uns noch beten:

Barmherziger Gott, nimm das Opfer des Lobes und der Versöhnung an.

Löse uns durch diese Feier aus aller Verstrickung, damit wir in freier Hingabe ganz dir angehören. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Und so segne und bewahre uns der dreifaltige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Der Vorbeter besprengt nun die Anwesenden mit Weihwasser

Lied GL 456 "Herr, du bist mein Leben"

## Impuls für den 12. Sonntag von Pfr. Weiger

Liebe Gemeinde,

Situationen, in denen wir kaum noch atmen können und uns das Herz schier stehen bleibt, sind uns ja hinlänglich bekannt. Da hat jeder seine ganz eigenen Erfahrungen in seinem Leben gemacht: Ob das der erste Kuß, das peinliche Eingeständnis eines verhängnisvollen Fehlers oder das bange Warten auf ein wichtiges Prüfungsergebnis war — immer wieder geraten wir Menschen in Situationen, in denen wir es mit der Angst zu tun bekommen.

Und es mag wissenschaftlich betrachtet ja auch sicherlich stimmen: Das Gefühl der Furcht und der Angst ist für uns Menschen wichtig - ein Urinstinkt sozusagen, der das Leben vor Schaden bewahren soll.

Trotzdem: Ganz so positiv empfinden wir die Furcht deshalb immer noch nicht. "Furcht" - dieser Begriff ist für uns eher negativ besetzt - ja wir benutzen ihn in unserer Umgangssprache meistens dann, wenn Menschen mit etwas unheimlichem, bösem oder unvorhergesehenem in Berührung kommen.

Umso erstaunlicher ist es für mich jedesmal, wenn ich beim Lesen in der Heiligen Schrift auf Stellen stoße, in denen Menschen ausgerechnet immer dann in Furcht und Schrecken geraten sind, als sie in Kontakt mit der göttlichen oder himmlischen Sphäre kamen. Mir fallen hierzu vor allem 2 bekannte Beispiele ein:

Denken Sie an die Hirten auf dem Feld in Bethlehem: Im Weihnachtsevangelium haben wir ja erfahren, wie sehr sie erschrocken sind, als ihnen Engel, die Boten Gottes, die Geburt des Erlösers verkündeten.

Oder an Ostern: Wir können es gut nachvollziehen, wie der Atem der Frauen gestockt sein mußte, als ihnen vor dem leeren Grab ein Engel die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu brachte.

In der Tat ist es doch ganz eigenartig: Obwohl man ja eher meinen könnte, daß der Kontakt mit Gott oder einem seiner Engel geradezu einen Glückszustand bei den Menschen hervorrufen sollte ist offensichtlich meistens genau das Gegenteil der Fall. Die Bibel macht daraus keinen Hehl. Ja, es entsteht sogar leicht der Eindruck, daß es etwas ganz furchtbares sein muß, wenn der Mensch Gott begegnet.

Kein Wunder also, daß diese 'himmlischen' Begegnungen immer wieder mit dem bekannten biblischen Aufruf "Fürchtet euch nicht" beginnen müssen.

"Fürchtet euch nicht" — das waren jeweils die ersten Worte der Engel, als sie ihre Botschaft den Menschen verkündeten. "Fürchtet euch nicht" — mit diesem Wort hat sich aber auch Jesus oft an seine verängstigten Jünger wenden müssen, wenn diese es geradezu mit der Angst zu tun bekamen.

Auch im heutigen Evangelium haben wir gehört, wie Jesus seine Jünger gleich dreimal mahnt, sich nicht zu fürchten:

Er sagt zu ihnen: “Fürchtet euch nicht vor den Menschen!” und “Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht töten können“ und am Schluß noch einmal: “Fürchtet euch also nicht, denn ihr seid mehr wert als viele Spatzen“.

Jesus kennt seine Jünger offenbar ganz genau: Er weiß, daß sie sich fürchten — fürchten vor allem vor dem, was in der Zukunft noch auf sie zukommen wird. Er versteht, daß es seinen Jüngern und mit ihnen auch sicherlich uns, oft recht schwer fällt, in die Pläne Gottes einzuwilligen.

Denn viel zu gerne sind wir ja selbst Herren unseres Lebens — wollen selber unseren Lebenslauf planen und alle Eventualitäten einkalkulieren.

Da ist es kaum verwunderlich, daß es geradezu der Normalität entspricht wenn Menschen von großer Furcht ergriffen werden, wenn Gott mit seinem Anspruch in ihr Leben eintritt — wenn auf einmal alles ganz anders kommen soll, als geplant.

Und da, liebe Gemeinde, ist es gut, wenn wir sozusagen von kompetenter Stelle immer wieder erfahren dürfen: Ganz so schlimm wird es nicht kommen. Denn mit dem Zuspruch “Fürchtet euch nicht“, möchte Gott unsere, sicherlich ein Stück weit berechtigte Angst vor einer ungewollten Einmischung in unser Leben nehmen.

Wir brauchen also keine Angst vor dem haben, was Gott mit uns vorhat -das will uns Gott auch im heutigen Evangelium wieder zusichern. Gott will sich uns nicht mit aller Gewalt aufdrängen. Denn die Pläne Gottes sind größer und viel reicher, als das, was wir für unser Leben erdenken und erstreben könnten.

Daß es sich letztendlich wirklich lohnt, sich nicht vor dem zu fürchten was Gott für unser Leben will — das können wir auch an vielen biblischen Beispielen erkennen.

Denken sie bloß an die übergroße Freude mit der die Hirten an Weihnachten dann doch noch erfüllt wurden, als sie das verheißene Kind in der Krippe gefunden haben — oder etwa an die Freude der Frauen, die nach dem großen Schrecken durch die Botschaft des Engels nun verstehen konnten, daß das leere Grab bedeutet, daß Jesus nicht mehr tot ist, sondern lebt.

Und auch die etwas ängstlichen Jünger, von denen wir im Evangelium gehört haben: Allzuviel trauten sie der Macht des Evangeliums anfänglich nicht zu: daß aus einem kleinen Samenkorn das lang ersehnte “Reich Gottes“ werden soll — das können sie angesichts des großen Widerstandes auf den sie immer wieder stoßen nicht so recht glauben.

Liebe Gemeinde, in dieser Beziehung geht es uns ja oft ganz ähnlich. Auch wir sind meist sehr ängstlich und erschrecken geradezu, wenn uns Gottes Anspruch mitten in unserer Lebenswirklichkeit trifft. Auch wir können es angesichts dessen, was wir täglich in dieser Welt so erleben, oft nicht so recht einsehen, daß Gottes Pläne gut und von größerer Weitsicht sind, als wir zunächst vermuten können.

Lassen wir uns deshalb heute mit dem Worte Jesu wieder ermutigen: "Fürchtet euch nicht" — denn diesem Wort dürfen wir getrost glauben, denn wer wüßte wohl mehr um den Wert eines jeden einzelnen von uns, als Gott selbst? Amen.